

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Vom Aufbruch zu neuen Ufern sollen beide Seiten profitieren

von Olivier Berger

Das Bonaduzer Medizinaltech-Unternehmen Hamilton AG ebnet Quereinsteigenden den Weg in die digitale Welt. Das soll auch der Bündner Wirtschaft helfen.



Der Erste: Michael Widmer (links) und Patrik Caluori diskutieren in der Hamilton AG über ein Werkstück. Bild Olivia Aebli-Item

Die Hamilton AG habe sich der Nachhaltigkeit verschrieben, sagt CEO Andreas Wieland – und zwar in dreierlei Hinsicht: gegenüber dem eigenen Unternehmen, der Umwelt und der Gesellschaft. In den dritten Bereich gehört eine neue Initiative, welche die Hamilton AG jetzt lanciert hat. «Wir bieten Menschen, die schon einen Beruf erlernt haben, die Möglichkeit, ihren Traumjob zu lernen», sagt Wieland.

Antwort auf Digitalisierung

Das neue Angebot ist auch eine Reaktion Hamiltons auf die sich verändernde Berufslandschaft. «Im Zuge der Digitalisierung werden gewisse Berufe weniger gefragt sein als bisher», sagt Wieland. «Dafür sind in anderen Bereichen Fachleute gefragt.» Diesen Umstieg wolle das Unternehmen den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erleichtern.

Dabei hat Wieland auch die Bündner Wirtschaft insgesamt im Auge.

«Meiner Meinung nach gehört es zu unseren Aufgaben als in Graubünden ansässiges Unternehmen, vor Ort Arbeitsplätze zu schaffen sowie Menschen aus- und weiterzubilden.» Hamilton wolle sein Personal in der

Region rekrutieren, wo immer das möglich sei. Dazu komme noch, dass der Arbeitsmarkt im Hightechbereich in der Region umkämpft sei. «Wenn wir ausgebildete Fachkräfte einstellen, nehmen wir diese oft anderen regionalen Unternehmen weg.»

Daher habe Hamilton das eigene Ausbildungsprogramm lanciert, so Wieland. Die interne Ausbildung dauere je nach Fall und Vorkenntnissen zwischen einem und zwei Jahren. «Die Absolventinnen und Absolventen erhalten vom ersten Tag an einen vollen Lohn.» Verpflichten müssten sie sich zu nichts – auch nicht zum Bleiben.

Für jedes Alter

Mit dem heute 35-jährigen Michael Widmer aus Chur hat ein erster Mitarbeiter das interne Schulungsprogramm abgeschlossen. Widmers Weg sei so etwas wie eine Initialzündung für das Projekt gewesen, sagt Patrik Caluori, Vice President Manufacturing bei Hamilton. Als Vorstandsmitglied der Sektion Graubünden von Swissmechanic habe er die Anfrage für ein Praktikum erhalten und Widmer zu Hamilton geholt. Die Fortschritte seien von Anfang an gross gewesen. «Heute, nach gut zwei Jahren, ist er ein uneingeschränkt einsetzbarer Mitarbeiter in unserem Team.»

Swissmechanic ist auch weiterhin in das Programm eingebunden: Beim Verband erhalten die Absolventinnen und Absolventen in Blockkursen das notwendige theoretische Rüstzeug. Das Ausbildungsprogramm richte sich an Menschen jeden Alters, betont Caluori. «Voraussetzungen sind eine gewisse handwerkliche Affinität und eine hohe Flexibilität – zum Beispiel bei den Arbeitszeiten –; das Wichtigste ist aber der Wille zum Teamwork.» Vorerst werde man pro Jahr zwei bis drei entsprechende Stellen anbieten können. Die nächsten werden auf Juni ausgeschrieben.

«Sehr dankbar»

Widmer, der erste Absolvent des Ausbildungsgangs, hat den Entscheid, sich neu zu orientieren, nie bereut, wie er sagt. «Meine heutige Tätigkeit ist deutlich spannender als mein erlernter Beruf, und ich habe hier ein tolles Team gefunden, in dem ich mich wohlfühle.» Gelernt hatte Widmer einst Autolackierer, dazu kam eine weitere Ausbildung im Bürobereich. Mit Anfang 30 habe er sich umorientiert und das erwähnte Praktikum bei Hamilton angetreten. Seine heutige Arbeit verbinde die beiden Bereiche, in denen er früher tätig gewesen sei. «Einerseits ist viel Handwerk dabei, andererseits arbeite ich aber auch am Computer, etwa bei der Programmierung der Metallbearbeitung.»

Widmer ist nicht nur «sehr dankbar» für seinen neuen Arbeitsalltag, er will mit seinem Beispiel auch anderen Umschulungswilligen Mut machen. «Es ist nie zu spät für einen Neubeginn», sagt er. Wer mit seiner Situation nicht zufrieden sei oder sich beruflich noch einmal neu orientieren wolle, solle den Schritt wagen. «Überall, wo eine Türe zu geht, geht auch eine auf.»

«Meine heutige Tätigkeit ist deutlich spannender als mein erlernter Beruf.»

Michael Widmer Quereinsteiger Hamilton